

nachfolgenden adeligen 'Grands Tours' (Kap. If.) sowie in der europäischen Literatur des Spät-MA (Kap. III). Der Hauptteil bringt im Volltext mit einleitenden Kommentaren die lateinischen und volkssprachlichen Versionen zum *Purgatorium Patricii* vom 12. Jh. bis ins späte MA überwiegend auf der Basis älterer Editionen, teilweise eigener Neueditionen mit jeweils von Tinti angefertigten Übersetzungen ins Italienische. Am Anfang (Kap. I) steht die komplexe Textüberlieferung der lateinischen Version des *Purgatorium* von H. von Saltrey nach den Editionen von Karl Warnke (1938) und Robert Easting (1991) (Kap. I, S. 4–85). Kap. II enthält Sammelberichte zur Visionsliteratur und chronikalische Werke, die die Beschreibungen des Traktats in mehr oder weniger gekürzter Form übernahmen. Hier wäre nach Erscheinen des Bandes zu ergänzen: *De Purgatorio Sancti Patricii*. Lateinischer Text von Robert Easting, übersetzt und kommentiert von Maximilian Benz (Mittellateinische Bibliothek, 2020); die Editionen von Easting von 1991 und 2020 beruhen auf dem *Liber Revelationum* des Petrus von Cornwall in den Hss. Lambeth Palace Library, Ms 51, British Lib., Ms Royal 13 B viii, und Cambridge, Sidney Sussex College, Ms 50. Kap. III bietet verschiedene Varianten der Owein-Erzählung in den Visionssammlungen der Zisterzienser, Dominikaner und Franziskaner. Kap. IV ist den Berichten anderer Pilger gewidmet, die den Kultort im späten MA in unterschiedlicher Erwartungshaltung aufsuchten (vgl. ergänzend dazu das Verzeichnis der Editionen zu diesen Pilgern in der Bibliographie S. 515–518). Die letzten Kapitel (redigiert von Taviani) versammeln die Quellen zur Schließung und Zerstörung des Kultorts (Kap. V) sowie zu dessen Wiederauferstehung (Kap. VI) und seine Würdigung in einigen 'Memorabilien' des späten MA (Kap. VII). Im Epilog (S. 485–509) reflektiert Taviani über Jenseitspilger über das *Purgatorium Patricii* hinaus. Den Band beschließt ein umfangreiches Personen- und Werkregister sowie ein Bildanhang (visuelle Darstellungen des Purgatoriums, Auszüge aus behandelten Hss. und Drucken, Fotos vom heutigen Station Island). An dieser lange überfälligen Anthologie gibt es nur wenig zu bemängeln: Weshalb aus dem für die Heuristik der Pilger zum Lough Derg so bedeutenden Verzeichnis von Haren / Pontfarcy (1988, vgl. DA 48, 265f.) in der Bibliographie zwar einzelne Artikel aufgeführt werden, nicht jedoch das Gesamtwerk, erschließt sich der Rez. nicht. Unter den bibliographischen Hilfsmitteln zum *Purgatorium Patricii* fehlt die Online-Bibliographie von Eileen Gardener <http://www.hell-on-line.org/BibPatrick.html>. Die ansonsten sorgfältig erarbeitete Anthologie erfüllt endlich das Desideratum einer vollständigen Übersicht über das gesamte Quellenmaterial zum *Purgatorium Patricii*. Möge sie als Referenzwerk zu dieser im MA so populären Visions- und Pilgerstation in Irland reüssieren. Hedwig Röckelein

-----

Erik INGLIS, *Inventing Apostolic Impression Relics in Medieval Rome*, *Speculum* 96 (2021) S. 309–366, 23 Abb., behandelt exemplarisch drei Orte, an denen Petrus und Paulus Spuren im eigentlichen Sinn des Wortes hinterlassen haben sollen: das Forum mit den versteinerten Relikten des Magiers Simon